

## Vorschau

### a&k Veranstaltungen 2015 in Vorbereitung

Studienreise »Madrid mit Werner Durrer«  
05. - 08. März 2015

Tagesexkursion Dietikon und Schlieren  
»Architektonische Entwicklungsgebiete in  
der Agglomeration Zürich«  
13. März 2015

Studienreise Berlin  
April 2015

Tagesexkursion Mailand mit Expo-Besuch  
Mai 2015

Tagesexkursion Bern  
Frühjahr 2015

Tagesexkursion Zürich  
»Aktuelle Wohnüberbauungen der  
Baugenossenschaften Zürich«  
Juni 2015

Studienreise Der englische  
Landschaftsgarten:  
»Die Geometrie der Pittoresken«  
22.06. - 28.06. 2015

Studienreise Zentralasien:  
»Rohstoffgiganten an der alten  
Seidenstrasse«  
September/Oktober 2015

### a&k Veranstaltungen 2016 in Vorbereitung

Studienreise Japan:  
»Wasser in der japanischen Kultur«  
April 2016



Zwischenhalt

## Editorial, "Kunst des Reisens"

Alain de Botton, Kosmopolit und Flaneur, beschreibt locker und charmant von Aufbruch bis Heimkehr die Wagnisse des Reisens. Er warnt uns vor der Schlinge der falschen Erwartungen, der Unrast, die uns den Blick verschlägt. Geschichten und Anekdoten reihen sich an Erzählungen aus seinem Leben und essayistischen Besuchen bei grossen Reisenden und Malern, deren Bilder und Bücher unser Sehen veränderten. So wie Goethe auf seiner Italienreise notiert, dass, während er in der Kutsche sitzt, die Landschaft an ihm vorbeirase, man müsste zu Fuss gehen, um sie wirklich betrachten zu können. Der in England lebende Schweizer Autor, Alain de Botton, würde hier vollen Herzens zustimmen. "Kunst des Reisens" ist nicht nur ein Buch über das Reisen, sondern auch eine philosophische Betrachtung über das Leben. Losfahren und Ankommen, das ist, wenn man sich der Kunst des Reisens verschreibt, viel zu wenig. Alain de Botton, macht sich mit Werken von Baudelaire, Proust, Hopper, van Gogh und anderen auf die Reise und vergleicht eigene mit fremder Wahrnehmung. Dadurch ergibt sich eine „tour d'horizon“ durch die Geistesge-

schichte, die Literatur mit Erfahrung verbindet. De Botton entwickelt eine Philosophie des Reisens, die sich jenseits von Massentourismus und Top-Ten-Attraktionen abspielt. Er erprobt unterschiedlichste Fortbewegungsmethoden: zu Fuss gehen, mit Bummelzügen fahren, auf einem Floss treiben. Er hat sich dem Zufall, dem Chaos der Natur, ausgeliefert und dabei die Erkenntnis gewonnen, dass die langsame Art des Reisens den ganzen Blick auf die Welt ändert. Ihm geht es darum, unabhängig vom Aufenthaltsort anhand von eigenen Erlebnissen und Anekdoten Neugier zu bewahren, Neues zu entdecken und vor allem Sehen zu lernen. Ihm geht es um die innere Haltung. Mach keine Fotos, kauf keinen Reiseführer, lass alle Sehenswürdigkeiten weg, vermeide gute Hotels, heisse Katastrophen willkommen. Das Abenteuer kommt dann ganz von allein. Ein erhellendes Buch, das jeder lesen sollte, bevor er die nächste Reise bucht.

Thomas Meyer-Wieser  
(Alain de Botton, Kunst des Reisens, ISBN:  
978-3-596-15804-1)

## a & k Studienreise

## Rom - Die ewige Stadt Mittwoch, 10. bis Samstag, 13. September 2014

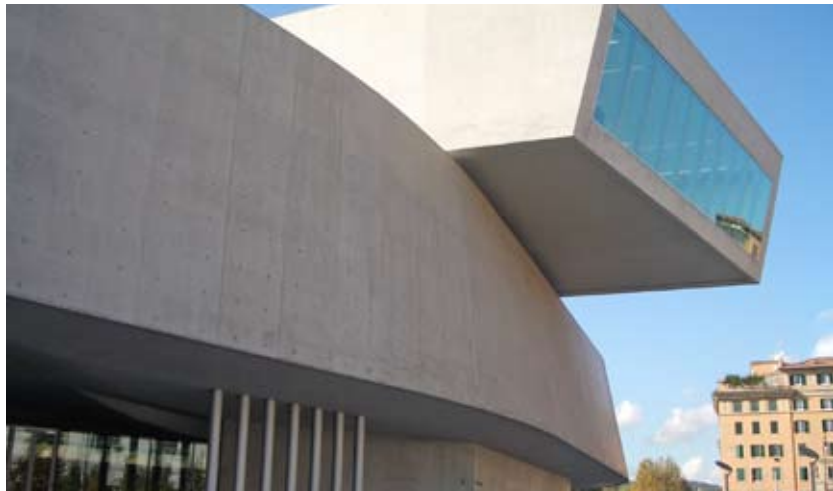
Die Exkursion findet statt. Weitere Anmeldungen sind noch bis 15.07. möglich. Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 1/14 oder auf unserer Website einsehbar.

Wir freuen uns auf weitere Anmeldungen! Organisation: Brigitte Jussel, office@architektur-inform.com

*Kirche DIVES IN MISERICORDIA, Richard Meier, 2003*



*Museum MAXXI von Zaha Hadid 2010*



## a & k Studienreise

## Der Weg nach Isfahan, die islamische - orientalische Stadt Sonntag, 19. bis Freitag, 31. Oktober 2014

Die Studienreise ist ausgebucht. Weitere Anmeldungen werden in eine Warteliste aufgenommen.

Wir überlegen uns, die Reise in ähnlicher Form noch einmal durchzuführen und werden Sie gerne benachrichtigen.

*Shushtar, New Town*



*Kashan, Bagh-e Fin*



## a & k Tagesexkursion

## Rapperswil a&k Generalversammlung 7. November 2014

Nebst der malerischen Altstadt und dem mittelalterlichen Schloss hat Rapperswil einiges zu bieten. Seit dem 1. Januar 2007 ist Rapperswil-Jona eine durch Fusion entstandene politische Gemeinde im Kanton St. Gallen - nach der Stadt St. Gallen - dessen zweitgrösste Stadt. Der Bau des Stadthauses von Andreas Müller und Daniel Truniger, trägt diesem Wandel Rechnung: Er behauptet den städtischen Massstab, an dem sich künftige Entwicklungen messen. Als Gemeindehaus für Jona konzipiert, wurde es bereits nach acht Jahre zum Stadthaus von Rapperswil-Jona umgenutzt. Oder das Stadtmuseum Rapperswil-Jona, das durch die Verbindung von Alt und Neu, von historischer und zeitgenössischer Architektur überzeugt. Der markante, hochaufragende Neubau mit seiner gelochten Fassade aus Baubronze ist das Markenzeichen. »Janus«, wie die Architekten :mlzd den Neubau getauft haben, dient als Eingangsfoyer, Ausstellungsraum und Verbindungstrakt zwischen dem historischen Breny-Haus und dem Turm. Und das in einem ehemaligen Zeughaus untergebrachte Kunst(Zeug)Haus, das auf gelungene Art und Weise Schweizer Gegenwartskunst mit Architektur verbindet. Den Umbau des Zeughauses 2 realisierten die Züricher Architekten Isa Stürm und Urs Wolf. Sie belassen den Charakter des Zeughauses weitgehend und nahmen lediglich an den Fassaden und im Inneren des Gebäudes minimale Anpassungen vor. Von Symbolkraft zeugt das wellenartig gewölbte Dach: Es verbindet die Stadtkerne von Rapperswil und Jona und markiert die vermittelnde Stellung des Kunst(Zeug) Hauses im Mittelpunkt der Stadt.

### Treffpunkt

10.00 Café im Restaurant Rathaus

### Programm

10.30 Generalversammlung  
im Rathaus Rapperswil  
11.30 Apéro

- 12.30 Mittagessen im Rathaus Festsaal
- 14.03 Abfahrt Bus  
622 Rapperswil SG, Bahnhof
- 14.08 Ankunft Jona, Kreuz
- 14.15 Besichtigung Stadthaus von Rapperswil-Jona, Müller & Truniger  
Architekten Vortrag Stadtrat Thoma Furrer: »Planung in Rapperswil-Jona«
- 15.00 Besichtigung der Kirche Jona, Umbau Herbert Oberholzer
- 15.45 Rundgang Kunst(Zeug)Haus, Umbau Isa Stürm Urs Wolf SA
- 16.45 Stadtführung Markus Turnherr / Herbert Oberholzer
- 18.00 Apéro - Ausklang im Stadtmuseum Rapperswil-Jona, Umbau :mlzd s

programme en français  
voir [www.a-k.sia.ch/fr](http://www.a-k.sia.ch/fr)

### Kosten

CHF 75.- für a&k-Mitglieder  
CHF 95.- für Nicht-Mitglieder

### Leistungen

Organisation und Durchführung, Besichtigungen, Transfer mit dem ÖV, Mittagessen, Apéros

### Anmeldung

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2014

### Durchführung

Die a&k Studienreise wird von rhz reisen durchgeführt. Es gelten die Vertragsbedingungen der rhz reisen AG [www.rhzreisen.ch](http://www.rhzreisen.ch)

### Annulation

Gemäss Entwurf Allgemeine Vertrags- und Reisebedingungen auf der neuen Webseite: [www.a-k.sia.ch](http://www.a-k.sia.ch)

### Teilnehmerzahl

ca. 35 Personen

### Organisation

Thomas Meyer-Wieser in Zusammenarbeit mit Herbert Oberholzer

*Stadtmuseum Rapperswil - Jona*



## a & k Tagesexkursion

## Fachhochschulen Schweiz im Vergleich 14.11.14 | 09.00-17.00 Uhr | Zürich, Brugg, Olten

Die Hochschullandschaft der Schweiz befindet sich momentan im Umbruch: In einem unschweizerisch raschen Tempo wurde seit Beginn der 1990er Jahre der Aufbau der Fachhochschulen vorangetrieben, die eine Anzahl von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten mit sich brachte. An der vorgeschlagene Tagesexkursion soll das architektonische Statement der einzelnen Schulen verglichen werden.

### Fachhochschule Zürich

Das im Rahmen eines von der Züricher Kantonalbank veranstalteten und von Kanton sowie Stadt Zürich begleiteten Studienauftrages ausgewählte Projekt stammt vom Zürcher Architekturbüro EM2N. Um den Hochschulbetrieb 2014 aufnehmen zu können, wurden die Vorbereitungs-, Erweiterungs- und Umbauarbeiten Ende 2008/Anfang 2009 von der Allreal-Gruppe in Angriff genommen. Im November 2011 hat die Montage der Fassaden begonnen. Die Rohbauarbeiten liefen bis 2012. Der Umzug der Hochschulen ist im Sommer 2014 geplant.

### Fachhochschule

#### Campus-Brugg-Windisch

Die polygonale Form der Neubauten der FH Markthalle respektiert einerseits die städtebaulichen Vorgaben des Richtplanes, definiert andererseits spannungsvolle und massstäbliche Aussenräume. Im Inneren präsentiert sich die Konzeption als klar gegliederte und auf einem orthogonalen Raster aufgebaute Struktur. Auf vier Obergeschossen sind um zwei grosse Innenhöfe und mehrere kleine Lichthöfe Unterrichts- und Büroräume, Büroarbeitsplätze der Dozierenden und Mitarbeitenden, die Bibliothek und Studentenarbeitsplätze angeordnet. Im Erdgeschoss befinden sich in Kombination mit dem Campussaal die Hauptzugänge, die grösseren Unterrichts- und die Mensa.

Insgesamt entstehen mit der projektierten Grundstruktur ein flexibel nutzbares Gebäude und ein spannungsvolles Raumgefüge mit viel-

fältigen Aufenthalts- und Begegnungszonen.

### Höhere Technische Lehranstalt (Ingenieurschule) Brugg Windisch

Mit dem Wettbewerbserfolg und der Realisierung der Ingenieurschule HTL Brugg-Windisch entwickelte Fritz Haller die „Skin & Skeleton“-Konstruktion zu einer modularen, industriell vorgefertigten Systembauweise weiter und erreichte bereits in seinem Frühwerk den ultimativen architektonischen Höhepunkt.

Hallers Pionierbauten der HTL Brugg-Windisch zeugen bis heute von einer zeitlosen Modernität.

### Fachhochschule

#### Nordwestschweiz - Campus Olten

Im 2006 statt gefundenen offenen Projektwettbewerb wurden 44 Beiträge eingereicht, wovon das Projekt «Denkfabrik» des Architekturbüros Bauart übereinstimmend am meisten überzeugte und gewann.

Die «Denkfabrik» setzt städtebaulich einen wichtigen Akzent. Der Bildungsbau, der architektonisch und ökologisch neue Massstäbe setzt, wurde vom Kanton Solothurn am 28. Juni 2013 nach dreieinhalb Jahren Bauzeit feierlich eröffnet. Es handelt sich um das erste Minergie-P-ECO Gebäude des Kantons, welches in Betrieb ging. Der Neubau erreicht eine hohe Arbeitsplatzqualität mit hoher Behaglichkeit, gesunder Raumlufte, guten Tageslichtverhältnissen und geringer Lärmbelastung.

### Termin

14. November 2014

09.00 Treffpunkt Busbahnhof beim Züricher Hauptbahnhof

Ende zirka 17.00 Hauptbahnhof Olten

### Reisekosten

CHF 140 für a&k Mitglieder

CHF 150 für Nicht-Mitglieder

### Leistungen

Organisation und Durchführung, Innenbesichtigungen, Bustransfers, Mittagessen

### Anmeldung

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2014

### Teilnehmerzahl

15 Personen

### Organisation

Organisation/Durchführung und Anmeldung:  
Mag. Brigitte Jussel, Schillerstrasse 28a,  
A-6850 Dornbirn F + 43 5574 42272  
E-Mail: office@architekturinform.com -  
M 0043 664 230 16 43

Fachhochschule Brugg



## a & k Studienreise

## Madrid mit Werner Durrer 5. - 8. März 2015

Die Führungen sollen einen Einblick in die spanische Hauptstadt und in das Madrider Architekturgeschehen geben. Zwei Stadt-Wanderungen mit Erläuterungen zu den Themen Stadt-Geschichte und Stadt-Entwicklung schlagen die Brücke zwischen städtebaulichen und architektonischen Aspekten. Auf dem Weg werden einige Bauten besucht, die in der Zeitspanne zwischen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute entstanden sind. Die Besuche schliessen wenn möglich Innen- aber auch Aussenbesichtigungen mit ein. Am Samstag fahren wir mit dem Bus nach San Lorenzo del Escorial, wo wir den Philipps II besuchen. Am Nach-mittag soll eine Führung durch das Prado Museum den Tag abrunden. Schliesslich werden wir am Sonntag morgen mit dem Fahrrad den neuen Stadtpark Madrid-Rio durchqueren. Auf dem Weg werden wir einige der wichtigsten Gebäude der 30er Jahre, aber auch allerneuste Objekte besichtigen.

a&k, Fachverein des sia, hat an der GV 2013 im Engadin beschlossen, ein neues Format anzubieten: Ein oder eine Schweizer Architektin zeigen den Ort an dem sie leben und arbeiten. Wir haben die Reihe mit einer „Schnupper-Reise“ nach Frankfurt getestet, wo Evelyn Steiner, eine junge Architektin, die bei Herzog & de Meuron abgeschlossen hat, als Wissenschaftliche Volontärin am Deutschen Architekturmuseum arbeitet. Wir beginnen jetzt diese Reihe mit der a&k Studienreise „Madrid mit Werner Durrer“. Werner lebt und arbeitet seit 1993 in Madrid, wo er sein eigenes Architekturbüro hat und Mitglied der Madrider Architekten-Kammer ist.

Eine spannende Reise, die Einblick in die spanische Hauptstadt und das Madrider Architekturgeschehen geben. Zwei Stadt-Wanderungen mit Erläuterungen zu den Themen Stadt-Geschichte und Stadt-Entwicklung schlagen die Brücke zwischen städtebaulichen und architektonischen Aspekten. Auf

dem Weg werden einige Bauten besucht, die in der Zeitspanne zwischen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute entstanden sind. Die Besuche schliessen Innen- aber auch Aussenbesichtigungen mit ein. Am Samstag fahren wir mit dem Bus nach San Lorenzo del Escorial, wo wir den Philipps II besuchen. Die Führung am Nachmittag durch das Prado Museum rundet den Tag ab. Schliesslich durchqueren wir am Sonntag morgen mit dem Fahrrad den neuen Stadtpark Madrid-Rio. Auf dem Weg werden wir einige der wichtigsten Gebäude der 30er Jahre, aber auch allerneuste Objekte besichtigen.

### DONNERSTAG, 05.03.2015

Spaziergang durch das historische Madrid, und die wichtigsten öffentlichen Aussenräume. Auf dem Weg werden wir auch die neuen Mu-

seumserweiterungen besuchen und schliesslich in einem zentralen Quartier einige neuste Eingriffe in der Innenstadt anschauen.

### FREITAG, 06.03.2015

Ensanche Stadtentwicklung des 19. Jahrhunderts, die Stadterweiterung Norte und dies neuesten Entwicklungen bis heute. Auf dem Weg besichtigen wir einige der wichtigsten Bauten aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute.

### SAMSTAG, 07.03.2015

Am morgen fahren wir mit dem Bus nach San Lorenzo del Esorial, wo wir den Verlag der Zeitschrift „El Croquis“ besuchen und danach eine Führung durch den Kloster-Palast von Philipp II. nachen. Nach der Rückkehr nach Madrid besuchen wir das Prado-Museum, wo wir auf ei-

*historischer Stadtplan*



Circulo de Bellas Artes



ner exklusiven Führung einige der wichtigsten Gemälde des Museums anschauen werden.

**Sonntag, 08.03.2015**

Am morgen nach dem Check-Out besuchen wir auf einer Fahrradtour einige wichtige Gebäude der Madrider Architektur der 30er Jahre, aber auch einige der neuesten Eingriffe, den neuen Stadtpark Madrid Rio und das Kulturzentrum Matadero besichtigen.

programme en français  
voir [www.a-k.sia.ch/fr](http://www.a-k.sia.ch/fr)

Gimnasio de Maravillas



**Reisekosten (in Abklärung)**

CHF 1'890.- im Doppelzimmer pro Person  
CHF 160.- Einzelzimmer-Zuschlag  
a&k Mitglieder geniessen eine Ermässigung von 5 Prozent Rabat

**Leistungen**

Flug Zürich-Madrid retour  
Organisation und Fachführungen vor Ort  
3 Übernachtungen in zentralem Hotel inkl. Frühstück  
2 Gemeinsame Abendessen  
Eintritte gem. Programm  
Bustransfers vor Ort und Transfer Flughafen

**Anmeldung**

Anmeldeschluss: 28. November 2014  
Anmeldung über [www.a-k.sia.ch](http://www.a-k.sia.ch)

**Annulation**

Gemäss Entwurf Allgemeine Vertrags- und Reisebedingungen auf der neuen Webseite: [www.a-k.sia.ch](http://www.a-k.sia.ch)

**Teilnehmerzahl**

12 bis 18 Personen

**Organisation**

Th. Meyer-Wieser, 0041 79 664 17 23 / [thomas@meyer-wieser.ch](mailto:thomas@meyer-wieser.ch)  
in Zusammenarbeit mit Werner Durrer, Dipl. Arch. ETH, Calle Embajadores 108, 28012 Madrid-E

Real Monasterio del Escorial



## a & k Studienreise

### Berlin

#### 25 Jahre nach der Wende ein städtebaulicher und architektonischer Überblick vom 15. bis 18.04.2015

Berlin hat sich in den letzten Jahren zur Trendmetropole entwickelt und zieht immer mehr Touristen und neue Bewohner an. Nach der politischen Wende von 1989 und der Entscheidung des Deutschen Bundestags von 1991, Berlin wieder zur Hauptstadt zu machen sind zahlreiche neue Bauten entstanden. Die Stadt hat sich seitdem architektonisch neu definiert und ihre alte Mitte in zeitgemäßer Gestaltungssprache wiedergefunden. Die Exkursion zeigt die gegenwärtigen Entwicklungen in Berlin, vom neuen Regierungs- und Botschaftsviertel über Revitalisierungen historischer Gebäude bis hin zu aktuellen Impulsen aus der Club- und Kulturszene.

Gezeigt werden Bauten u.a. von Architekten wie Daniel Libeskind, Max Dudler, Le Corbusier und Norman Foster und weitere. Regelwerke der Berliner Stadtplanung - Grenzen und Möglichkeiten; Wiederherstellung der historischen Stadt vs. Kommerz (Alexanderplatz); Neue Mitte-Neue Identität (Potsdamer Platz) sind einige Themen, die auf diese Studienreise diskutiert und erörtert werden.

#### Termin

09.00 Treffpunkt Busbahnhof beim Züricher Hauptbahnhof  
Ende zirka 17.00 Hauptbahnhof Olten

#### Reisekosten

CHF 1' 798,- im Doppelzimmer  
pro Person (1'450,- Euro)  
CHF 1' 940,- im Einzelzimmer (1'560,- Euro )  
Nicht Mitglieder: 5% Aufschlag  
(1 Euro = CHF 1,24)

#### Leistungen

- Flug Zürich-Berlin/retour
- Organisation und Fachführungen v. Architekten vor Ort
- 4 Übernachtungen im Hotel inkl. Frühstück
- diverse Eintritte
- Bustransfers vor Ort und Transfer

Flughafen Berlin - Hotel/retour  
- 3 Mittagessen

#### Anmeldung

Anmeldeschluss: 15. Januar 2015  
Anmeldung über [www.a-k.sia.ch](http://www.a-k.sia.ch)

#### Detailprogramm

Das Detailprogramm können Sie unter [office@architekturinform.com](mailto:office@architekturinform.com) anfordern und Sie finden es auch auf der Website des a&k Fachvereins, SIA

#### Annullation

Gemäss Entwurf Allgemeine Vertrags- und

Reisebedingungen auf der neuen Webseite:  
[www.a-k.sia.ch](http://www.a-k.sia.ch)

#### Teilnehmerzahl

12 bis 25 Personen

#### Organisation

Mag. Brigitte Jussel, Schillerstrasse 28a,  
A.6850 Dornbirn  
[office@architekturinform.com](mailto:office@architekturinform.com) -  
T 0043 664 2301643  
in Kooperation mit vor Ort lebenden und arbeitenden, deutschsprachigen Architekten/Innen

Reichstag



Kuppel Reichstag



## a & k Studienreise

## Zentralasien – Rohstoffgiganten an der alten Seidenstraße September / Oktober 2015

### Besuch architektonischer Highlights der Vergangenheit und Zeugnisse einer bedeutenden Zukunft.

Auf dieser A&K Studienreise bewegen wir uns von Baku, einer der ersten Öl Städte des 20. Jahrhunderts, die heute wieder zur Boom Stadt geworden ist, gegen Osten in die zentralasiatischen Binnenstaaten. Wir reisen nach Aschgabat, historisch Nissa, der Mutter der turkmenischen Hauptstadt und alten Königs-metropole. Weiter über Taschkent, der heutigen Hauptstadt Turkmenistans. Weiter nach Usbekistan mit den kulturellen Highlights der Seidenstraße, Chiva, Buchara und Samarkand, weiter nach Taschkent.

Von dort über Bischkek in Kirgistan und zum Schluss nach Kasachstan, dem größten Land Zentralasiens und was die Rohstoffe angeht dem Bedeutendsten. Ein Rohstoffgigant wie wohl kein anderes Land Asiens. Hier befindet sich auch der weltweit größte Weltraumbahn-hof Baykonur, wo Gagarin als erster Kosmo-naut gestartet ist und heute die Versorgungs-flüge der Weltraumstation stattfinden.

Weiter nach Almaty, der alten Hauptstadt Kasachstans an der Seidenstraße gelegen und schon zur Zarenzeit für Russland bedeutend, geht es zum Abschluss der Reise über Astana, der neu gebauten Hauptstadt im Norden des Landes, dem „Brasilia“ Kasachstans.



Samarkand



Astana

### Reisekosten

ca. CHF. 6'000.00 im Doppelzimmer  
pro Person  
a&k Mitglieder geniessen eine Ermässigung  
von 5 Prozent Rabat.

### Leistungen

Dauer der Reise: 18-19 Tage, die Reise wird im  
September/Oktober 2015 stattfinden.

Internationale Flüge ab Frankfurt mit Lufthansa  
nach Baku-Aschgabat, retour von Almaty über  
Astana.

### Ausschreibung

Die Reise wird Ende 2014/Anfang 2015  
definitiv ausgeschrieben.  
Reisebedingungen auf der neuen Webseite:  
[www.a-k.sia.ch](http://www.a-k.sia.ch)

### Teilnehmerzahl

10 bis max. 15 Personen

### Organisation

Interessenten können sich unverbindlich  
anmelden bei Nicolas Goetz,  
Mail: [goetz.n@swissonline.ch](mailto:goetz.n@swissonline.ch)



Zur Architektur-Studienreise nach Oslo hatten sich zwanzig Teilnehmer angemeldet. Sie erwartete ein viertägiges, reichbefruchtetes architektonisch-kulturelles Programm, umsichtig und vielfältig von Brigitte Jussel organisiert und durch H. Nielsen, Architect MNAL hervorragend begleitet und kommentiert.

Dienstag: nach Ankunft in Oslo, im zentrumsnahen Hotel Anker, erkundete die Reisegruppe auf einem ersten Rundgang das Entwicklungsgebiet am Hafen Bjøvika. Mit dem im Endausbau befindlichen, von a-lab & DARK und dem Architekturbüro MVRDV entworfenen Barcode Project an der Wasserfront sowie dem anschließenden Spaziergang durch das Sørenga Wohnbauprojekt auf der gegenüberliegenden Hafenseite wurde die „Architour“ eröffnet. Diese wurde mit dem Besuch der Oper, dem zentralen Herzstück im Hafenbecken von Oslo weitergeführt. Das einem treibenden Eisberg nachempfundene Gebäude wurde vom Architekturbüro Snøhetta („Schneekappe“) geplant. Die Stadtwanderung führte über die mittelalterliche Burg Akershus, auf die Halbinsel Akersneset, direkt am Ufer des Oslofjords, zum Architekturmuseum mit einem Annexbau von Sverre Fehn, dem Gewinner des Pritzker Prizes 1997. Das Rathaus von Oslo, das monumentale Backsteingebäude, ein „moderner Klassiker“, ist weltweit bekannt durch die alljährlich stattfindende Verleihung des Friedensnobelpreises.

Die Stadtwanderung endete an der Aker Brygge – einem weiteren neu realisierten Hafentfrontprojekt, dem Tjuvholmen Icon Complex (Wohn- und Bürobauten). Herausragend auf dieser Halbinsel, das von Renzo Piano Building Workshop entworfene Astrup Fearnley Museet.

Mittwoch: die Besichtigungstour per Bus auf das Gelände des seit 1998 ausser Betrieb gesetzten Flughafens Fornebu. Auf dem riesigen



Oper Oslo

Areal einer Halbinsel entstehen seither Wohnsiedlungen mit über 5'000 Wohnungen sowie Industrie- und Gewerbekomplexe für über 20'000 neue Arbeitsplätze der Informationstechnologie und Telekommunikation. Das Herzstück der Anlage, der weitläufig und grosszügig angelegte Nansen Park der Landschaftsarchitekten Bjørbekk & Lindheim. In unmittelbarer Nachbarschaft konzipierte das Architekturbüro Snøhetta das Sandvika Kulturzentrum (2003) und schaffte damit den endgültigen Durchbruch in die Architektur-Weltliga. Die vom Architekten Julien de Smedt für die WM 2011 erneuerte Holmenkollen Sprungschanze begeisterte als weiteres architektonisches „Highlight“. Auf dem Weg hinunter in das Stadtgebiet führte am Meteorologischen Institut der Architekten Pir II vorbei zum grössten Kindergarten von Oslo, in einer ehemaligen Margarinefabrikanlage aus den 1920er Jahren, konzipiert von den Architekten NAV und den Landschaftsarchitekten hp. Mit dem abschliessenden Spaziergang durch das Piletstredet Park Wohnprojekt, dem grossen Areal des ehemaligen National Hospitals zwischen Burg und St. Hans Haugen mit

insgesamt 1380 Wohnungen und 52'000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche wurde der zweite intensive Besichtigungstag abgeschlossen.

Donnerstag: die Reise nach Hamar. Ein erster Zwischenhalt im Bjørnholt Gymnasium, entworfen von NSW Architekten. Dieses liegt in Oslos multikulturell geprägtem Stadtteil Nordstrand und ist ein großer Schulkomplex für mehr als 1000 Schüler. In unmittelbarer Nachbarschaft steht die Mortensrud Kirche der Architekten Jensen & Skodvin, versteckt zwischen Kiefern, auf einem schmalen Bergrücken. Unterwegs, auf der Fahrt entlang des Mjøsa-Sees, erwartet die Reisegruppe der Besuch der Gjerdrum Schule von Kristin Jarmund. Die gewagte Farbwahl in Innen- und Außenräumen verleiht dem Gebäude eine starke Identität.

Die norwegische Stadt Hamar zählt gegen 30'000 Einwohner und liegt am Ostufer des Mjøsa-Sees, etwa 130 Kilometer nördlich von Oslo. Ziel der Reise war der Besuch des Hedmarksmuseet und der Domkirkeodden. Das Hedmark Museum gewährt einen Einblick in die



Barcode Project

Geschichte Norwegens, von der Wikingerzeit über das Mittelalter bis in die Gegenwart. Die architektonischen Hauptattraktionen sind die Ruinen der einst prächtigen mittelalterlichen Kathedrale, die durch eine imposante Glashallenkonstruktion der Architekten Lund & Slaatto überdeckt wird. Auf demselben Gelände befinden sich das Freilichtmuseum Storhamarläven. Die mittelalterliche Gesamtanlage, wird durch kräftige räumliche Eingriffe und eigenständige Pavillon-Schutzbauten von Sverre Fehn architektonisch geprägt. Nach einem Zwischenhalt im Stadtzentrum Hamars und dem Besuch des erweiterten Kunst-Bank-Ausstellungsgebäudes (2003) von Architekt Anderssen + promotion, folgt die Besichtigung des gegenüberliegenden Rathauses mit der Stadthalle (2006), ein Entwurf des Architekturbüros Snøhetta. Auf der Rückreise ein abendlicher Aufenthalt im belebten Lørenskog-Kulturzentrum.

Freitag: ist die Reisegruppe schon früh mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in das Nordquartier von Oslo, nach Nydalen unterwegs. Seit

dem späten 19. Jahrhundert ist Nydalen ein weitgehend industriell geprägter Stadtteil. Beginnend in den 1990er Jahren, ist ein kontinuierlicher Umbruch der ehemaligen Stahlindustrie entlang des Akerselva Flusses im Gange. So entstand nach und nach eine Durchmischung aus "service-ingeneering"&"soft-industrie"-Unternehmen und Wohnungsbauten. Im Jahre 2003 schloss die neue U-Bahnstation "Nydalen" der Architektin Kristin Jarmund den neuen Stadtteil ans Metronetz an. Der gegenüberliegende Norwegian Business School Campus wurde 2005 eröffnet. Der vom Architekten Niels Torp entworfene, grossmassstäbliche Hochschulkomplex wurde für 8'000 Studierende eingerichtet. Entlang des 8 km langen, für die ehemalige Industrienutzung gestalteten Flusslaufes, zwischen dem See Maridalsvannet und seiner Mündung in den Fjord bei der Oper, entwickelte sich ein "Industrie-Kultur-Lehrpfad" erster Güte. Mitten drin, die norwegische Kunsthochschule und die Architektur- & Designhochschule Oslo AHO für über 600 Studierende. Die Architekten Jarmund & Vignasnaes gestalteten in den zweigeschossigen ehema-

ligen Industriegebäuden ein stimmungsvolles Ambiente. Das DogA, das norwegische Zentrum für Design und Architektur ist seit 2004 in einer von den Architekten Jensen & Skodin umgebauten Backstein-Transformatorstation einquartiert.

Norwegens grösstes Verlagshaus Gyldendal belegt einen ganzen Quartierblock im Zentrum Oslos. Für die Bedürfnisse eines modernen Verlagshauses konzipierte Sverre Fehn, unter Beibehaltung der ursprünglichen Fassaden, eine völlig neue Innenraumstruktur. Ein grosszügiger Innenhof beinhaltet das „Danish Haus“, eine Kopie der ursprünglichen Räumlichkeiten der dänischen Muttergesellschaft in Kopenhagen.

Der architektonisch-kulinarische Abschluss der Studienreise fand im Restaurant Ekeberg statt. In diesem stimmungsvollen Lokal – über der nächtlich beleuchteten Wasserfront von Oslo schloss der offizielle Teil der gelungenen und bereichernden Studienreise.

Alfred Kölliker, Architekt HTL / SWB

Neben der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen, ist auch die Architektur- und baukulturelle Entwicklung in Andalusien geprägt von der politisch/religiösen Geschichte. Die 700-jährige maurische Besetzung/Besiedlung vom 8. bis zum 14. Jahrhundert, hat, glücklicherweise, wie wir meinen, ein reichhaltiges Erbe hinterlassen, das die meisten Städte im Süden Spaniens auszeichnet.

Unsere Rundreise von Malaga über Granada, Cordoba, Carmona, Sevilla und Cadiz, und zum Schluss über Jerez de la Frontera und Ronda wieder zurück nach Malaga, hinterliess bei allen Teilnehmern Eindrücke der heutigen Wirtschafts/Immobilienkrise wie der kulturellen Reichhaltigkeit der vergangenen Jahrzehnte/Jahrhunderte.

Die Rückeroberung durch die Christen im 14. Jahrhundert ging parallel zu den kolonialen Eroberungen in Südamerika nach Christoph Kolumbus und dem Import von Reichtümern aus diesen Ländern, die weitgehend über Sevilla und Cadiz nach Spanien gebracht wurden. Am sichtbarsten sind die kulturellen Vermischungen wohl an der Mezquita/Moschee von Cordoba. Dieses Meisterwerk maurischer Baukunst, das ab dem 8. Jahrhundert entstand, wird seit den 14. Jahrhundert, seit Beginn der Rückeroberung durch die Christen baulich immer mehr angeknabbert und im 16. Jahrhundert wurde dort im zentralen Bereich eine christliche Kathedrale implantiert.

Auch heute noch versucht die christliche Kirche seinen Einfluss auf diese Bauwerk auszuweiten und die Architektur zu verändern, der kulturelle Religionskrieg ist weiterhin voll im Gange, auch wenn dies in Cordoba teilweise in Frage gestellt wird.

Einzig die Stadt Cadiz wurde von der maurischen Besiedlung verschont und hat durch seine Lage als Hafen am Atlantik hauptsächlich



*Mezquita/Moschee von Cordoba*

von den kolonialen Eroberungen als Handelsplatz profitiert.

Auch die Küche Südspaniens profitiert noch von arabischen Einflüssen und trägt zu deren Vielfalt bei. Da es der mohamedanische Bevölkerung nur im Paradies erlaubt ist alkoholische Getränke zu geniessen, muss die Schaffung eines „Paradieses“ innerhalb der Alhambra in Granada als innovative Idee bezeichnet werden dort die Weinkultur zu fördern.

Die letzten zwei Tage, von Ronda, einem städtischen Edelstein in topographisch dramatischer Lage, haben die beiden Seiten der heutigen

Situation in Andalusien aufs beste illustriert: Wunderschöne Landschaften und traditionelle Städte einerseits und die katastrophale touristische Entwicklung an der Südküste von Marbella, Torremolinos etc wo Spekulation zu einer der grössten Immobilienkrisen Südeuropas geführt haben.

Ohne wesentliche Zwischenfälle ging die Reise am 5. Mai zu Ende und alle sind bereichert durch vielfältige Eindrücke wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Dies hat auch die Organisatoren Eloisa Vacchini und Nicolas Goetz gefreut.

*Gruppe bei einem der gastronomischen Höhepunkte*



